

## Steine der Erinnerung in Liesing

Am 21. August 1942, zwei Tage vor ihrem 11. Geburtstag, wurde die Atzgersdorferin Hedy Blum gemeinsam mit ihrer Mutter Sidonie im Vernichtungslager Maly Trostinec / Weißrussland ermordet. Zur Erinnerung an sie sowie die Arbeiterin Therese Klostermann, hingerichtet am 13. März 1944 im Landesgericht Wien, wurden die ersten beiden „Steine der Erinnerung“ im 23. Bezirk verlegt.

„Steine der Erinnerung“ sind in den Gehsteig eingelassene Gedenktafeln aus Metall vor Wohnhäusern, die an das Schicksal der Menschen erinnern sollen, die von den Nationalsozialisten deportiert, ermordet, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Dadurch soll den Opfern wieder ein Platz in ihrem Heimatbezirk gegeben und die Erinnerung an sie wach gehalten werden. Das Trauma der überlebenden Angehörigen kann so nicht geheilt werden, aber es besteht die Hoffnung, dass ihre Schmerzen zumindest ein wenig gelindert werden können.

### Sidonie und Hedy Blum

Im Mai 1939 wurden Mutter und Tochter, wie fast alle Wiener Jüdinnen und Juden, gezwungen aus ihrer Wohnung in der Breitenfurterstraße 76 (heute 320) in die Leopoldstadt in eine Sammelwohnung zu übersiedeln, die sie mit drei anderen Familien teilen mussten. Sie verbrachten dort drei Jahre.



© Dr. G. Netzl - 2x

In der „Central Database of Shoah Victims' Names“ finden sich folgende Angaben zu ihrem weiteren Schicksal:

Sidonie Blum, geboren am 6. Januar 1898, deportiert aus Wien 2, Czerningasse 15 am 17. August 1942 nach Maly Trostinec und von den Nationalsozialisten nach ihrer Ankunft am 21. August 1942 ermordet.

Hedy Blum, geboren am 23. August 1931, deportiert aus Wien 2, Czerningasse 15 am 17. August 1942 nach Maly Trostinec und von den Nationalsozialisten nach ihrer Ankunft am 21. August 1942 ermordet.

### Therese Klostermann

Die Arbeiterin Therese Klostermann organisierte als kommunistische Funktionärin Spenden für die Unterstützung von Angehörigen politisch Inhaftierter. Sie wurde wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ am 27. November 1943 vom Volksgerichtshof zum Tode



Erkennungsdienstlichen Kartei der Gestapo Wien:

Therese Klostermann

© DÖW



verurteilt und am 13. März 1944 im Landesgericht Wien hingerichtet.

Aus dem Urteil des Volksgerichtshofs: „Die Angeklagten Klostermann, Gebrüder Heindl [Franz und Michael Heindl], Franz Hauer, [Franz] Anderle und [Max] Schrems sind dadurch, dass sie bis Ende 1942 als Funktionäre der Kommunistischen Partei versucht haben, die Heimatfront zu zersetzen, der schwer kämpfenden Front in den Rücken gefallen. Solche Taten können nur mit dem Tode gesühnt werden. Der nationalsozialistische Staat würde sich selbst aufgeben, wenn er Menschen, die noch im 4. Kriegsjahr bewusst für den Kommunismus arbeiteten, nicht endgültig aus der deutschen Volksgemeinschaft ausschließen würde.“ (Quellen: Gestapo-Opfer (Arbeiterbewegung), Politisch Verfolgte).

### Gedenkveranstaltung am 9. November

Der überparteiliche und überkonfessionelle Verein „Steine der Erinnerung in Liesing“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Erinnerungskultur im 23. Bezirk zu aktivieren. Der Verein wurde in Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda 21+ heuer im Oktober gegründet. Es werden weitere aktive, ideelle und finanzielle Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht. Kontakt und Information: „Steine der Erinnerung in Liesing“, Breitenfurter Straße 358 / Agenda Büro, Vereinskonto: BAWAG AT9614000010897608, E-Mail: steine-liesing@gmx.at

Am 9. November 2013 werden ab 14 Uhr 30 die ersten zwei Gedenksteine im Beisein u.a. des Bezirksvorstehers Gerald Bischof und Judy Gopher aus Israel, Angehörige der beiden Opfer Sidonie und Hedy Blum, der Öffentlichkeit präsentiert und erklärt. Mit diesem Gedenk- und einem anschließenden Festakt beginnt der Verein seine Erinnerungsarbeit im Bezirk.

#### Programm:

14 Uhr 30: Feierlicher Akt vor dem Haus Carlberggasse 39, zur Erinnerung an Therese Klostermann

15 Uhr 15: Feierlicher Akt vor dem Haus Breitenfurterstraße 316-318, zur Erinnerung an Sidonie und Hedy Blum

16 Uhr: Festakt in der Liesinger Bücherei, Breitenfurterstraße 358:

- \* Vorstellung des Vereins „Steine der Erinnerung in Liesing“
- \* Gedichte, gelesen von Burgschauspieler Hans Dieter Knebel
- \* Traditionelle osteuropäisch-jüdische Musik, gespielt von der Gruppe Pallawatsch

Wilhelm L. Anděl